

Nils Weber

Ich studiere seit Anfang Oktober 2014 an der Uni Oldenburg. Mit Musik bin ich vor zehn Jahren, also als ich elf Jahre alt war, das erste Mal intensiv in Berührung gekommen. Von dem Zeitpunkt aus habe ich sowohl Trompete in der Schule gespielt (meine Klasse war gleichzeitig ein Orchester) als auch mir selbst Gitarre beigebracht.



Zwei Jahre später habe ich angefangen Klavier zu spielen. Die prägendste Erfahrung in Komposition beziehungsweise Songs schreiben, Songproduktion und Auftritten erlebte ich mit meiner alten Band, in der ich E-Gitarre gespielt habe. Seit ich studiere, spiele ich nun auch Schlagzeug und helfe zudem bei Auftritten mit dem E-Bass aus.

Wenn mich vor zehn Jahren jemand gefragt hat, was ich für Musik höre, habe ich typisch geantwortet mit: „Im Prinzip eigentlich alles“ – jetzt weiß ich, dass man nie mehr als ein Bruchteil von „allem“ hören kann. Es ist wie eine Schatzsuche, neue, gute Musik zu finden, man muss nur tief genug danach graben und sollte nie damit aufhören.

First Breath für zwei E-Gitarren, E-Bass und Schlagzeug

„First Breath“ soll ein Beispiel sein, dass ein Song mit Band-typischen Instrumenten auch so geschrieben sein kann, dass Gesang sogar fehl am Platz wäre. Durch diese Möglichkeit kann man sich mehr auf die Melodie der Gitarre einlassen oder auf die anderen Instrumente, die nicht nur zum Zweck der Begleitung da sind. Der Song hat weder eine feste Strophe-Refrain-Struktur, noch ist das Endresultat eine unstrukturierte Jam-Session. Mein Ziel war es, die Taktwechsel, Tempoänderungen, Dynamikwechsel und das Zusammenspiel der einzelnen Stimmen auf eine natürliche Art herüberzubringen und dass man mehr und mehr in dem Song entdeckt, je öfter man ihn hört.



GAST:

Ulrike Janssen

Up&Down – Down&Up für Sopran



Meine Komposition für Gesang solo trägt biographische Züge. Es werden Techniken der Neuen Musik angewendet wie sie auch im New Jazz genutzt werden (z.B. von Lauren Newton).